

Kraft des Einzelnen und Ausbauer des Ganzen, die nur ein gesunder Volksschlag hervorbringt. Wenn aber das Heer die Kraft der Nation fort und fort absorbiert, die Finanzen, die Jugend, die kräftigste Männlichkeit übermäßig aufsaugt — was bleibt dann dem Staat übrig für Schulen und Cultur? Auch in dieser Beziehung werden die Vertreter des deutschen Volkes im Parlament ein gewichtiges Wort zu sprechen haben und darum können wir nicht oft genug auf die Wichtigkeit der Wahlen verweisen. „Seid Ihr selbst was werth,“ rufen uns unsere deutschen Brüder im Auslande zu, „so wird Euer Parlament was werth sein, viel sogar, unermesslich viel.“ Seid Ihr aber träge, an Euch selbst verzweifelnde Schläfer, so wird es weniger sein als nichts, ein Quell von Unglück und Beschämung. Thue Jeder seine Schuldigkeit, daß es aus tüchtigen Männern zusammentrete.

### S a c h s e n.

M Bauen, 28. Januar Der Wahltag für das norddeutsche Parlament rückt immer näher und mit Spannung sieht man den Ergebnissen der Wahlen entgegen. Hoffentlich werden sich die Stimmen für gewisse Persönlichkeiten ziemlich concentriren und die Wahl gewisser Herren im Voraus gesichert sein. Im Zittauer Bezirke (I.) sind 3 Candidaten zur Aufstellung gekommen, nämlich: Bürgermeister Haberkorn aus Zittau, Rittergutsbesitzer Dr. jur. Pfeiffer aus Burkardsdorf und Landtagsabgeordneter Kiedel aus Kleinschönau; im Löbauer Bezirke (II.) wird die Wahl zu entscheiden haben zwischen dem Landesältesten von Thielau auf Bloken und dem Advocaten Mofig von Aehrenfeld zu Löbau, und im Bautzner (III.) dürfte es kaum zweifelhaft sein, daß der Amtshauptmann von Salza und Lichtenau auf Jesnitz die meisten Stimmen erhalten wird; obgleich unter der ländlichen Bevölkerung unseres Landkreises gewiß Viele für den Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneten Fahnauer zu Boblitz stimmen werden. Ob auch der dritte Candidat dieses Kreises, Bürgermeister Eichel in Camenz, viele Stimmen für sich haben wird, ist fraglich, wünschenswerth gewiß nicht, weil durch dessen Mit-Candidatur leicht die Stimmen so zersplittert werden könnten, daß keiner von den Dreien durchkäme. Wir unserer Seits haben die Privat-Meinung, daß Herr Amtshauptmann von Salza der geeignetste Mann ist, unsern Bezirk zu vertreten, obgleich wir damit in keiner Weise die Befähigung der anderen Beiden verneinen oder sie überhaupt herabsetzen wollen. — Wie verlautet, soll an die Stelle des zum Kreisdirector bestimmten Amtshauptmann Herrn von Guttschmidt, Herr Rittergutsbesitzer von Thielau auf Remnitz bei Bernstadt die meiste Anwartschaft zum Amtshauptmann des Löbauer Bezirkes haben. — Der landwirthschaftliche Kreisverein für den hiesigen Regierungsbezirk hat dem Bauergutsbesitzer Skop zu Kronsförstchen wegen seiner musterhaften Wirthschaftsführung, sowie wegen Förderung der Landwirthschaft als Mitglied des Vereins von Göbda vor einiger Zeit die silberne Preis-Medaille verliehen. — Bei den vermehrten Ansprüchen, die mit jedem Jahre an die Verwaltungen von Armen- und anderen Cassen ge-

macht werden, ist es um so erfreulicher, wenn edle Geber diesen Cassen Summen zufließen lassen, welche ihre Wirksamkeit unterstützen. So ist erst kürzlich der Seidau ein Legat von 500 Thalern zugegangen, welches Frau Joh. geb. Hohlfeld verehel. Kaufmann Arnolds hier so testirt, daß die Zinsen zur Anschaffung von Holz u. für die Armen sollen Verwendung finden. — Der hiesige Gerichtsbeisitzer J. Spahn, welcher am 20. Jan. 1863 gestorben, hat in seinem Testament 200 Thaler dem Kirchen-Aerar der Kirche zu St. Michael, 100 Thaler der Kinder-Bewahranstalt und 100 Thaler der Kinder-Arbeitschule bestimmt. — Eine edle Menschenfreundin, die nicht genannt sein will, hat den letzteren beiden Anstalten je 20 Thaler und der Armenkasse zu Unterstützung von Armen 40 Thaler als Geschenke übergeben lassen. — Am 22. Jan. brannte die Brauerei zu Sdier ab.

Das Ministerium des Innern hat beschlossen, das erlassene Verbot des Vertriebes des, gegenwärtig in Gotha erscheinenden Uhlisch'schen Sonntagsblattes für den Bereich der hiesigen Lande wieder aufzuheben.

Unser Kriegsministerium hat bei Krupp in Essen 100 Gußstahlgeschütze bestellt. Wenn das Stück, wie es heißt, 3000 Thlr. kostet, so beträgt diese Bestellung 300,000 Thlr. Das Krupp'sche Etablissement ist gegenwärtig mit der Fabrication von 2370 Gußstahlanonen für die verschiedensten Regierungen beschäftigt. Das größte dieser Geschütze, ein Tausendpfünder, dessen Eisengewicht ohngefähr 1000 Centner — soviel wie 200 Vierpfünder zusammen — ausmacht, wird zur Pariser-Ausstellung geschickt werden. Dieses Ungeheuer von einem Geschütz allein nebst Lafette kostet 130,000 Thaler. — Wie schade um das schöne Geld! (Dieses Etablissement beschäftigte 1865 8187 Arbeiter, gegen 6600 im vorhergehenden Jahre, welche 100 Mill. Pfund Gußstahl producirten. 1864 betrug die Production 54 Millionen, 1863 nur 25 Mill. Pfund. 160 Dampfmaschinen, 39 Dampfhammer 400 Schmelz-, Glüh- und Cement-Ofen waren in Betrieb.)

Wie die „Dr. R.“ mittheilen, werden die Kammern wegen Mangel an Vorlagen und wegen des bevorstehenden Zusammentritts des Parlaments vertagt werden. Das Präsidium beider Kammern hat eine Vertagung bis zum 1. Nov. vorgeschlagen, was die zweite Kammer in ihrer Sitzung am 23. Jan. mit allen gegen eine Stimme annahm.

In Sachsen sind bei den Parlaments-Wahlen 3 Hauptparteien herausgetreten; die Conservativ-Liberalen, vertreten durch das sächsische Wahl-Comité; die Liberalen oder Freisinnig-Deutschen und die National-Liberalen, die Anhänger des früheren Nationalvereins. Die beiden ersten Parteien wollen den Bundesstaat mit mehr oder weniger Selbstständigkeit der Einzelstaaten. Die National-Liberalen wollen den Einheitsstaat und steuern wenigstens indirect der Annexion an Preußen zu. Sie sind entschieden in der Minorität. Neben diesen 3 Parteien ist noch besonders der Arbeiterstand hervorgetreten, theils in den Lassalleanern, theils in den Radical-Demokraten des Volksvereins. Letztere sind grundsätzlich Gegner des Einheitsstaats.

Genb  
Jahr  
Genb  
Caral  
waff  
der h  
werde  
Gewel  
oder  
dem h  
tigen  
einer  
Bajon  
D  
Bürea  
festigun  
der für  
nordde  
behaltu  
die des  
Stadt  
gebung  
sondern  
eine Er  
deshalb  
Beding  
von der  
Gründe  
von ihr  
ausgefü  
worden.  
augenbl  
mal br  
zu einer  
läßt die  
heit Ba  
Abkomm  
ein wen  
eignet e  
wichtigen  
deutschen  
Vori  
in Dre  
Zündnab  
Exercitier  
Am  
in Leitn  
Gange b  
Dresden  
Der Eis  
Herrnstre  
daß irgen  
vorhanden  
In de  
in Chem  
stehend in  
Zeit bleie  
verausgab  
von diesen  
bereist un  
werthen g  
Leipzig ge